Mai 2014 26. Jahrgang

2

Schwäbische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Schwaben im BAYERISCHEN LEHRER- UND LEHRERINNENVERBAND e.V.

Pensionistentag: Programm und Anmeldung

FlohKiste feiert – Domino-Verlag 50 Jahre

Dienstrecht – Hauptpersonalratswahl im Juli

Schwäbische Schullandschaften verändern sich

Unsere Kinder- und Jugendzeitschriften

Leseerziehung kann nicht nur bei der theoretischen Erkenntnis stehen bleiben, sondern muss vor allem für konkrete Leseangebote sorgen. Der BLLV tut das als Herausgeber eigener Kinder- und Jugendzeitschriften wie FLOHKISTE und floh!. Deshalb ist es sehr wichtig, dass engagierte Lehrerinnen und Lehrer bei Eltern- und Informationsabenden auf den Wert von FLOHKISTE und floh! hinweisen und den Eltern den Bezug empfehlen.

Klaus Wenzel, Präsident des BLLV

Kinder auf den Weg zum Lesen zu bringen, schließt ein, sie auch regelmäßig mit neuem Lesestoff versorgt zu wissen. FLOHKISTE und floh! bieten alle 14 Tage neuen Lesestoff. Daher die pädagogische Empfehlung der Schule an die Eltern, ihrem Kind den Bezug einer geeigneten Kinder- und Jugendzeitschrift zu ermöglichen. Eltern brauchen Rat und unsere Empfehlung!

Gabriele Schneid, Kreisvorsitzende Augsburg-Stadt

Warum ich Schülerinnen und Schülern und deren Eltern FLOHKISTE oder floh! zum Bezug empfehle?

„… weil sie kindgemäß interessante und lehrplanrelevante Themen bietet. Diese lassen sich sehr gut mit dem Unterricht verknüpfen und laden aber auch zum Schmökern ein."

Sylvia Henninger
Luitpold-GS, Augsburg-Lechhausen

„… weil die Kinder viel Spaß und Freude beim Lesen haben und die Themen Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechen."

Maximilian Kastner
Luitpold-GS, Augsburg-Lechhausen

Verraten Sie uns, was Sie den Eltern sagen?
089/17913470

Editorial

Schuljahr 2013/14 – ein Mega-Wahl-Jahr (oder Wahlen, Wahlen, Wahlen im Schuljahr 2013-14)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das Schuljahr 2013/2014 ist das Mega-Wahl-Jahr. Fünf Wahlen innerhalb eines Schuljahres hat es wohl noch nie gegeben.
Nach den Bundestags- und Landtagswahlen im Herbst und der Kommunalwahl im März stehen nun noch die Europawahl Ende Mai und, last but not least, die Hauptpersonalratswahl vor der Tür. Die Hauptpersonalratswahlen am 15./16. und 17. Juli 2014 sind die Folge aus der Zusammenlegung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus mit dem Wissenschaftsministerium. Nach der Landtagswahl wurde das neue Superministerium „Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst“ eingeführt.
Dank der bevorstehenden Landtagswahl erschien die Versorgung der Schulen mit Lehrkräften anfangs des Schuljahres 2013/2014 recht ordentlich. Die vielen Aufgaben, wie frühkindliche Förderung und Vorkurse, Inklusionsklassen, Kooperationsklassen, Integration, Ü-Klassen brachten zwar Einzelschulen etwas mehr Stunden, diese wurden aber auch dringend benötigt. Sie stellen wahrlich keinen Luxus dar!
Schulen, die keine zusätzlichen Angebote schaffen können, teils durch Mangel an Schülern oder durch den falschen Standort, gingen leer aus. Schlimmer noch, sie müssen, von Schulen mit größeren Klassen mitfinanziert werden. Auch etablierte Angebote, z.B. Praxisklassen, zählen inzwischen ganz normal. Ich vertrete die Meinung: Die gesamte Budgetierung muss auf neue Beine gestellt werden! Sie ist schon lange nicht mehr gerecht und muss dringend an die Bedürfnisse vor Ort angepasst werden. Sie muss sich an regionale Strukturen und individuelle Besonderheiten jeder einzelnen Schule orientieren. Selbstverständlich gehört das Bereitstellen von geeignetem Personal dazu.
Die anfängliche Lehrerstundenzuweisung entpuppte sich schnell als zu kurz gesprungen! Die anvisierten Ziele der Staatsregierung sind so nicht zu realisieren: mehr Flexibilisierung, Individuelle Förderung, Ganztagsgarantie, Inklusion.
An allen Ecken und Enden fehlen Lehrkräfte. Mittelschullehrer fehlen faktisch überall, Defizite werden durch Lehrkräfte ausgeglichen, die an Realschulen und Gymnasium trotz Bestnoten keine Anstellung erhalten. Auch ausgebildete Grundschullehrkräfte sind im Mittelschuleinsatz. Dramatisch ist die Anstellung von Lehramtsstudenten mit bestandener 1. LAP auch aus anderen Bundesländern Auch die Einstellung von Studenten ohne Lehramt, z. B. für den Zeitraum von Februar bis Juli, lehnt der BLLV Schwaben ab. Obwohl sie in ihren Fächern dringend benötigt würden, werden Fachlehrer und Fachlehrerinnen nicht selten in fachfremden Unterricht eingesetzt. Sie müssen in Fächern aushelfen, wofür sie weder ausgebildet noch bezahlt werden. Auch das ist eine Kompensierung und Sparmaßnahme!
Dazu kam die unglaubliche „Kommunikationskatastrophe“, sprich die unterschiedliche Sichtweise der Stellenstreichungen, bzw. Stellenverschiebungen. Massive Proteste und intensive Gespräche bewirkten ein Umdenken und zeigten die Stärke des BLLV. Das Kabinett beschloss im Februar umgehend, dass keine einzige Stelle im Schuljahr 2014/15 eingezogen wird und dass die Stellen, die aufgrund der demografischen Rendite wegfallen würden, für den Rest der Legislaturperiode sämtlich im Schulsystem verbleiben.
Nun gilt es diese im Bereich der Grund-, Mittel- und Förderschulen zu halten. Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Unterrichtsituation sind seitens des BLLV bereits auf dem Tisch und in den haushaltpolitischen Verhandlungen.
Bildungspolitischer Sparkurs hilft keinem. Er punktet vielleicht kurzfristig bei den Haushaltpolitikern. Langfristig geht Bildungssparen zu Lasten der Kinder und damit zu Lasten unseres Landes. Diese kurzsichtige und vor allem oberflächliche Bildungspolitik, hier ein Versuch und dort ein Pilotprojekt, von allem ein wenig, sind keine konkreten Maßnahmen zur Verbesserung und zur Umsetzung der selbst gesteckten Ziele. Bildung ist kein Spielball um Wahlen zu gewinnen!
Ein Jahr der Entscheidungen – Für den BLLV Schwaben 2014
Die Hauptpersonalratswahlen am 15./ 16. und 17. Juli 2014 sind Weichenstellung und Gradmesser zugleich. Sie sind für den BLLV und für alle Beschäftigten von zentraler Bedeutung. Denn die Höhe der Wahlbeteiligung, das Abschneiden des Verbandes und der regionalen Vertreter und somit die Besetzung des Gremiums wird von der Politik stark beobachtet und registriert. Der BLLV braucht jede Stimme. Durch die Zusammenlegung ändern sich auch die Sitzanteile. Nur eine starke BLLV-Vertretung kann dafür sorgen, dass Rolf Habermann wieder zum Vorsitzenden des Gesamthauptpersonalrates gewählt werden kann.
Der Hauptpersonalrat ist die Interessensvertretung der Beschäftigten direkt gegenüber dem Ministerium. Vielfältige Aufgaben im Rahmen der Mitbestimmung und Mitwirkung fallen in seinen Bereich, sowie ein hohes Maß an Informationsrecht. Als schwäbische BLLV-Vorsitzende und Kandidatin für den Hauptpersonalrat bitte ich Sie um Ihre Stimme für mich und unsere schwäbischen Vertreter. Setzen wir gemeinsam ein Zeichen: Setzen wir schwäbische Zeichen für die erfolgreiche, gewerkschaftliche Arbeit des BLLV.
Gehen Sie unbedingt zur Wahl, nutzen Sie die Briefwahl, schöpfen Sie Ihr Stimmenkontingent voll aus. Sie können einer Person bis zu 3 Stimmen geben. Unterstützen Sie mit Ihrer Wahl die schwäbischen Kandidatinnen und Kandidaten. Nur so können die schwäbischen Interessen im Hauptpersonalrat direkt eingebracht werden. Es ist wichtig, dass Schwaben auch in Zukunft im Hauptpersonalrat vertreten ist.
Wählen Sie in Ihrer Gruppe Ihre schwäbischen Kandidatinnen und Kandidaten.
Gruppe der Grund- und Mittelschulen – Gruppe der Förderschulen – Gruppe der Arbeitnehmer – Gruppe der Beamten
Ich bitte Sie um Ihre Mithilfe, baue auf Ihre Unterstützung und Solidarität. Danke!

Ihre Bezirksvorsitzende
Gertrud Nigg-Klee ❑

Inhalt

3	**Editorial**
4	**Titel**
7	**Dienstrecht**
8	**Hintergrund**
9	**Aus den Kreisverbänden**
22	**Internes**
23	**Pensionistentag**

Wohnortnahe Grundschule erhalten

Schule in Griesbeckerzell: Modellversuch Flexiklasse

Eigentlich wurde er aus der Not geboren, der Modellversuch zur Einrichtung der Flexiklassen in der Grundschule Griesbeckerzell. Zunächst stand nämlich die Schließung der Grundschule in Obergriesbach an, und da diese schon immer einen Schulverband mit Griesbeckerzell bildete, wurden die Kinder nach einigem Hin und Her der Grundschule in Griesbeckerzell zugeschrieben.

Im Sport gelingt die Kooperation mit unterschiedlich alten Kindern sehr gut.

Um nicht eine sehr große erste Klasse bilden zu müssen, entschloss sich die Schulleiterin, Martina Ritzel, zusammen mit ihrem Kollegium, den Schritt für den Modellversuch der Flexiklasssen, also der Jahrgangsmischung, zu wagen. Der Bildungspakt Bayern unterstüzt diesen Modellversuch finanziell und personell, und so wurde Obergriesbach geschlossen und die Kinder dieses Ortsteils besuchen seitdem, die gut ausgestattete Schule in Griesbeckerzell. Diese verfügt über zahlreiche Räume, da zuvor eine Teilhauptschule mit im Gebäude untergebracht war. Technische Ausrüstungen für Experimente, eine Vielzahl an PC's, Differenzierungsräume und nicht zu vergessen den guten Geist des Schulhauses, Hausmeister Hubert Asam, der das Gebäude auch künstlerisch unter seine Fittiche nimmt. Es ist schon sehenswert, was da an farbfreudigen Gebilden auf die Kinder wartet!
Die Kombi-Klassen sind Teil des Modellversuchs „Flexible Grundschule", an dem sich die Schule in dem Aichacher Ortsteil beteiligt. 80 solcher Modellschulen gibt es bereits im Freistaat, das Konzept ist eines der Vorzeigeprojekte von Kultusminister Ludwig Spaenle.

So konnte ein pädagogisches Konzept seinen Lauf nehmen, das zwar zunächst kritisch beäugt wurde, vom Kollegium wie von der Elternschaft, mittlerweile aber nicht mehr wegzudenken ist aus dem Schulalltag.
Der Gedanke dahinter: Die Kinder sollen sich gegenseitig helfen. Die Kleinen sollen sich einiges von den Großen abschauen, die Großen übernehmen Verantwortung und werden dadurch selbstbewusster. „Der Lehrer wird so mehr zum Beobachter und Unterstützer", sagt Martina Ritzel, die Rektorin der Grundschule.

Seite an Seite, die erste und die zweite Jahrgangsstufe.

Momentan läuft der Modellversuch in den Klassenstufen 1 und 2, aber möglicherweise findet er auch eine Ausdehnung auf die Klassenstufen 3 und 4. Hier gilt es noch, bei den Eltern vermehrt Zustimmung zu finden.
Ziel des Modells ist Spaenle zufolge, den „Grundschülern Wege zu eröffnen, die ihren unterschiedlichen Begabungen und Interessen besser gerecht werden".
Denn wie lange die Kinder die Klasse 1/2 besuchen, hängt theoretisch ganz allein von ihnen ab: Die Kinder können die Einstiegsklasse in einem Jahr absolvieren, in drei Jahren oder ganz regulär in zwei Jahren. Besonders begabte Schüler verlassen die Grundschule also vielleicht schon nach nur drei Jahren, während lernschwache Kinder fünf Jahre an der Grundschule bleiben.

Der Modellversuch wird unterstützt vom Bildungspakt, ebenso vom zuständigen Schulamt. Wobei natürlich die Ausstattung mit zusätzlichen Stunden zur Differenzierung, Ermäßigungsstunden für die einzelne Lehrkraft, um den Mehraufwand an Vorbereitung zu bewältigen und finanzielle Unterstützung für passendes Differenzierungsmaterial durchaus üppiger sein könnte.
Wie aber sieht es nun aus, dieses Modell der Jahrgangsmischung? Zunächst einmal besteht jede Klasse aus einer etwa gleichen Anzahl an Erst- und Zweitklässlern, die im selben Klassenzimmer sitzen. Bunt gemischt, so dass auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist, wer zu welcher Klassenstufe gehört. In einigen Fächern werden die Kinder generell gemeinsam beschult. Musik, Kunst, Sport, WTG und Religion. Hier ist es problemlos möglich, gemeinsamen Unterricht zu praktizieren. Jeder lernt vom anderen, vor allem auf der sozialen Ebene. Schwieriger und enorm zeitaufwändig in der Vorbereitung stellt sich der Kernunterricht dar, vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik. Während die eine Gruppe mit der Lehrkraft arbeitet, muss die andere Gruppe sinnvoll für sich arbeiten können. Dies bedeutet eine enorme Vorarbeit seitens der Lehrkraft, da die Arbeitsphasen ja effektiv genutzt werden müssen. Die Auswahl der Schulbücher und eines geeigneten Differenzierungsmaterials stellt sicherlich eine große Herausforderung dar. Absprachen hinsichtlich der Unterrichtsmodalitäten, sowie der passenden Rituale müssen ebenfalls getroffen und durchgängig eingehalten werden. Besonders arbeitsintensiv gestaltet sich hierbei die Phase des Lese- und Schreiblernprozesses. Sobald die

Im WTG-Unterricht der nicht geteilten Klasse ist große Arbeitsdisziplin nötig.

Erstklasskinder diese hinter sich haben, wird das Unterrichten wesentlich leichter. So gilt also die Maxime: Soviel gemeinsam wie möglich, effektive Differenzierung, wo nötig. Vor allem in der Mathematik wird intensiv differenziert und die Gruppenstärke beträgt meistens 10 Kinder, so dass ein immenser Lernfortschritt möglich ist.
Das Prinzip der Flexiklassen ermöglicht es sehr schnell, Kinder mit höherem Förderbedarf, aber auch Kinder, die hochbegabt sind, herauszufiltern und der passenden Jahrgangsstufe zuzuweisen. So haben aus der Jahrgangsmischung 1/2 bereits 2 Kinder in die 3.Klasse gewechselt.
Das Modell erwies sich bis jetzt als voller Erfolg. Momentan wünschen die Eltern die Fortführung für die 3. Und 4. Jahrgangsstufe noch nicht. Leider hat der Elternbeirat nicht zugestimmt. Allzu groß ist die Angst vor dem Übertritt in eine höhere Schule. Dass in den Flexiklassen eine große Chance für jedes Kind steckt, auch im Hinblick auf den Übertritt, muss in den Köpfen der Eltern erst noch Fuß fassen. Kopf und Fuß sind bekanntlich recht weit voneinander entfernt und so kann es schon noch eine Weile dauern, bis die Vorteile dieses Unterrichts durchgängig wahrgenommen werden. Vielleicht wird ja auch die Fortführung, aus der Not geboren, ein voller Erfolg. Im nächsten Schuljahr warten dann nämlich in der normalen Regelklasse 28 Schüler auf einen Lehrer und auch aufeinander!

Ilona Kempf ❑

Eine Lehrerin: „Der Modellversuch ermöglicht durch zusätzliche Lehrstunden eine passgenaue, individuelle Förderung.“

Die 3. Bezirksvorsitzende Birgit Schubert (li.) ermöglichte die Einblicke in die Grundschule Grießbeckerszell – Rektorin Martina Ritzel (re.)

Für eine starke Vertretung: Hauptpersonalratswahl am 15., 16, oder 17. Juli an Ihrer Schule

Warum zur Wahl gehen?
Weil nur durch eine hohe Wahlbeteiligung durch Lehrerinnen und Lehrer diese Gruppe eine starke Vertretung erreicht.
Weil durch die Zusammenlegung der Personalräte von Unterricht und Kultus sowie Wissenschaft und Kunst die Gefahr droht, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht mehr durch diese vertreten werden!
Weil hauptsächlich „Lehrerinnen und Lehrer“ z. B. über Beförderungen und Höhergruppierungen im schulischen Bereich mitbestimmen sollten.

Jede Stimme zählt!

Warum BLLV wählen?
Damit es so bleibt, dass …
… der BLLV im Hauptpersonalrat den Vorsitzenden stellt
… der BLLV als mitgliedsstärkste Gruppe sein politisches Gewicht zum Wohle aller Lehrerinnen und Lehrer einsetzen kann
… mit dem BLLV weiterhin eine schwäbische Vertretung im HPR möglich ist.
(Nur der BLLV Schwaben hat innerhalb Schwabens Kandidaten auf einem aussichtreichen Listenplatz)

Briefwahl
Oder stimmen Sie einfach per Briefwahl ab!
Fordern Sie die Wahlunterlagen einfach formlosen an.

Lehrplan PLUS: Ein Gespräch mit Schulamtsdirektor Klaus Metzger

Welche Änderungen bringt der neue Grundschullehrplan in Bayern?

In Bayern tritt zum Schuljahr 2014/15 der neue Lehrplan schrittweise in Kraft, beginnend mit den Jahrgangsstufen 1 und 2. Welche Neuerungen bringt der LehrplanPLUS für die Lehrer/innen und die Kinder? Welche Ziele werden verfolgt?

Klaus Metzger, leitender Schulamtsdirektor des Schulamts in Aichach-Friedberg, erläutert im Interview, inwiefern dem neuen Lehrplan ein anderes Unterrichtsverständnis zugrunde liegt, das in erster Linie Kompetenzen vermitteln will.

Ein wichtiges Prinzip ist nach Metzger dabei, dass mit „guten Aufgaben“ gearbeitet wird, die, so der Experte, „nicht auf stupides, gleichförmiges Üben abheben“, sondern „einen individuellen, freien, fragenden Zugriff“ ermöglichen.

Solche Aufgaben „stärken das Könnensbewusstsein der Kinder“. Schulbücher trügen die Verantwortung, diese Art von Aufgaben auch anzubieten. Als weitere, relativ einfach umsetzbare Grundregel nennt der Schulamtsdirektor beispielsweise die Feststellung des Lernstandes oder vorbereitende Hausaufgaben. Ein entscheidender Vorteil der Neuerungen ist für ihn, dass durch ein einheitliches Konzept für die allgemeinbildenden Schulen „ die oft harten Übergänge zwischen den Schularten“ besser abgefedert würden.

slz ❑

Schließung der Grundschule in Unterjoch

Landtags-SPD: Regierungsfraktion zeigt Schulentwicklung auf – Entscheidung zu Lasten der Kinder und Eltern in Allgäuer Gemeinde

Der bildungspolitische Sprecher der Bayern SPD-Landtagsfraktion Martin Göll: „Obwohl diese Schule seit 200 Jahren mit jahrgangsübergreifendem Unterricht tadellos funktioniert und die Gemeinde geschlossen hinter dieser in Bayern einzigartigen Schule steht, lehnt die Fraktion die Petition der Unterjocher und den SPD-Antrag zum Erhalt der Schule ab.“

Die Folge: Die sechs- und siebenjährigen Kinder werden in Zukunft morgens früh bei Nacht und Nebel, im Winter bei Schnee und Eis auf eine lange und beschwerliche Schulbus-Reise über eine kurvige Bergstraße ins Tal nach Bad Hindelang geschickt.
Der SPD-Bildungsexperte kritisiert scharf den Widerspruch zwischen dieser Entscheidung und der Selbstdarstellung der CSU-Fraktion.
„Die CSU schreibt sich bedarfsgerechte Bildung auf die Fahnen und der Ministerpräsident hat eine Bestandsgarantie für selbstständige Grundschulen gegeben. Hier besteht eindeutig ein großer Bedarf.

slz ❑

Rückläufiger Trend der Schülerzahlen setzt sich im Schuljahr 2013/14 fort

WIESBADEN - Rund 11,1 Millionen Schülerinnen und Schüler werden im Schuljahr 2013/14 an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland unterrichtet.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Angaben weiter mitteilt, entspricht dies einem Rückgang von 1,4 % im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr.

slz ❑

Hauptpersonalratswahl – die Kandidaten:

Gudrun Adomat (Gruppe Beamte)
Akademische Rätin
Universität Augsburg

Gertrud Nigg-Klee (Gruppe Lehrer an Grund- und Mittelschulen)
Mittelschule Immenstadt

Karin Klos (Gruppe Lehrer an Grund- und Mittelschulen)
Grundschule und Mittelschule Neusäß

Petra Müller (Gruppe Arbeitnehmer)
Verwaltungsangestellte
Mittelschule Immenstadt

Johann Lenk (Gruppe Lehrer an Grund- und Mittelschulen)
Eberlin-Mittelschule

Elke Drescher
(Gruppe der Förderschulen)

Neuwahl des Hauptpersonalrats

Durch die Zusammenlegung der beiden Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft und Kunst zu einem Staatsministerium für „Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst“ ist die Neuwahl eines Hauptpersonalrates notwendig geworden. Bis zur Neuwahl führt ein aus den beiden bisherigen Hauptpersonalräten gebildeter „Übergangshauptpersonalrat“ die Geschäfte der Personalvertretung. Wir haben in der Bayerischen Schule Nr. 1/2014 darüber berichtet.

Die Neuwahl findet am 15. (16./17.) Juli 2014 statt und wird vor Ort von den örtlichen Wahlvorständen die für den Bereich der Grund- und Mittelschulen im Bereich eines Staatlichen Schulamts und für den Bereich der Förderschulen samt Schulen für Kranke bei den Regierungen gebildet sind. Entsprechende Bekanntmachungen der örtlichen Wahlvorstände und des Hauptwahlvorstands wurden bereits an die Schulen und Schulämter versandt und müssen dort bis zum Tag der Wahl aushängen. Der Hauptpersonalrat (HPR) vertritt alle Beschäftigten im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Er wird von allen Beschäftigten des Ministeriums und den nachgeordneten Behörden gewählt. Neu bei dieser Wahl gegenüber der Wahl im Jahre 2011 ist der gesamte hinzugekommene Bereich Wissenschaft und Kunst. Da dieser Bereich sehr viele Arbeitnehmer beschäftigt, müssen die Gruppe der Lehrer an Grund- und Mittelschulen und die Gruppe der Lehrer an Gymnasien eine Reduzierung ihrer Sitzzahlen hinnehmen. Die Beschäftigten werden durch sieben Gruppen vertreten: Gruppe der Beamten (ohne Lehrerbereich) – 2 Sitze, der Arbeitnehmer (ohne Lehrerbereich) – 7 Sitze, der Lehrer an Gymnasien – 3 Sitze, an Realschulen – 2 Sitze, an beruflichen Schulen – 2 Sitze, an Grundschulen und Mittelschulen – 7 Sitze und an Förderschulen samt Schulen für Kranke – 2 Sitze.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Hauptpersonalrates ergeben sich aus den Bestimmungen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG).

Dietmar Schidleja, Rolf Habermann ❑

Von den Domino-Büchern zum FLOH

50 Jahre Domino Verlag

Das vom Weltmeister im Dominolegen aus etwa 15.000 Domino Steinen aufgebaute Bild vermittelte es bereits: aus den Domino-Büchern, die einst „Stein für Stein“ die Bezieher des Kinder- und Jugendbuchklubs Domino erhielten, entstand inzwischen das Markenzeichen „Floh“, das allen Grundschulen seit Jahrzehnten ein Begriff ist.

Von 50 Verlagsjahren stand im ersten Jahrzehnt des Domino Verlags im Zentrum die Zusammenarbeit mit dem Domino-Verein, der ein pädagogisch anspruchsvolles Kinder- und Jugendbuchprogramm herausgab und von namhaften Persönlichkeiten wie dem Schriftsteller James Krüss, der Gründerin der Internationalen Jugendbibliothek JellaLepman und dem Münchner Stadtschulrat Dr. Anton Fingerle unterstützt wurde.
Von 50 Verlagsjahren arbeiten Domino Verlag und BLLV nun inzwischen bereits 37 Jahre zusammen. Der Domino Verlag hat ja im Jahr 1977 die vom Bayerischen Lehrerverein 1876 gegründete Jugendzeitschrift „Jugendlust“ in den Verlag übernommen und mit dem BLLV als Herausgeber daraus eine der pädagogisch angesehensten Zeitschriftenreihen für Kinder und Jugendliche (FLOHKISTE/floh!, ich TU WAS!, O!KAY!) entwickelt.
Zum 50. Jubiläum fand in der Internationalen Jugendbibliothek im Schloss Blutenburg in München eine Geburtstagsfeier mit zahlreichen Gästen statt, bei der auch der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung, Udo Beckmann, und natürlich auch BLLV-Präsident Klaus Wenzel Verleger Günther Brinek und Tochter Susanne Brinek gratulierten.

Klaus Wenzel brachte sogar einen Beleg mit, dass die Verbindung BLLV und Domino Verlag genau genommen auch bereits seit 50 Jahren besteht: Die Bayerische Schule vom 25. September 1964 – dem Start des Domino Verlags – enthält bereits einen Hinweis auf den damaligen Kinder- und Jugendbuchklub Domino. Und James Krüss äußert sich darin „Warum man Kinderbücher schreibt“. Die vom BLLV herausgegebenen Schul-Jugendzeitschriften im Domino-Verlag sind heute aus der Schulwelt nicht mehr wegzudenken.

slz❑

BLLV-Präsident Klaus Wenzel gratuliert Verleger Günther Brinek.

Stellvertretend für alle FLOHKISTE-Leser: Die Enkelkinder Paul Wenzel, Elena und Emely Brinek stupsten die Steine zum großen Domino-FLOH-Bild an!

Der Floh aus 15.000 Dominosteinen, gelegt vom Weltrekordhalter im Domino-Toppling Patrick Sinner und seinem Team.

Susanne Brinek begrüßte und führte durchs Programm.

KV Aichach-Friedberg

Generalversammlung mit Neuwahlen

Birgit Schubert wurde erneut zur 1. Vorsitzenden gewählt. Seit dem Jahr 2003 hat sie nun dieses Amt inne.

In ihrem Rechenschaftsbericht wies sie auf zahlreiche Aktionen, kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen hin, die in den letzten drei Jahren für die Mitglieder organisiert wurden. Höhepunkte der letzten Jahre waren vor allem die Fusion mit dem Kreisverband Friedberg und die 150-Jahr-Feier des Kreisverbands im Jahr 2013. Der Verband verdoppelte seinen Mitgliederstand durch die Fusion auf 440 Mitglieder. Eine engagierte Vertretung der Lehrerschaft muss aber heute auch auf Missstände im Bildungsbereich hinweisen, sowie das Gespräch mit den Politikern suchen, um Forderungen im Bildungsbereich Nachdruck zu verleihen. Der BLLV kämpft nunmehr seit über 150 Jahren für eine bessere, schülergerechte Schule und Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen.
Wenig Überraschungen gab es bei den, im dreijährigen Turnus stattfindenden Wahlen der Vorstandschaft in Aichach. Mit Eloquenz und Humor leitete Rupert Jung, der Ehrenvorsitzende, die Wahlen. Fast die gesamte Führungsriege blieb bestehen. So leitet auch die nächsten 3 Jahre wieder Birgit Schubert als 1. Vorsitzende die Geschicke des KV Aichach-Friedberg. Ihr zur Seite stehen die 2. Vorsitzende Martina Ritzel, die seit Jahren den Vorlesewettbewerb der 4. Klassen im Landkreis organisiert, sowie der Kassier und EDV-Beauftragte Rudi Neuberger und der Geschäftsführer Eric Altmannshofer. Neu besetzt werden konnte die Stelle des 2. Stellvertreters erfreulicherweise mit dem Lehrer Patrick Glaser. Die Abteilung der Junglehrer (ABJ) vertritt Florian Klebrig. Als Beisitzer kandidierten erfolgreich Brigitte Heß und Ingrid Predasch.
Der Dank gilt an dieser Stelle allen, die sich für diese Ehrenämter im BLLV mit Elan und Verbandstreue zum Wohle aller Mitglieder einsetzen.

Rudi Neuberger ❑

v. li.: Ingrid Predasch, Tina Almanstötter, Theresia Wernetshammer, Eric Altmannshofer, Martina Ritzel, Patrick Glaser, Claudia Faßnacht, Florian Klebrig, Brigitte Hess, Rosemarie Kuttner, Krista Hammer, Marion Schaller, Rudolf Neuberger; sitzend: Rupert Jung, Birgit Schubert, Hermann Winkler, Johann Lawriw

Wie gelingt Inklusion?

Im Gespräch mit CSU-Landtagsabgeordneten Peter Tomaschko

Aktuelle Themen der Bildungspolitik aus der eigenen Erfahrungswelt an den Politiker heranzutragen war das zentrale Thema des regen und engagierten Austausches.

Unter anderem die konkrete Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion und die Ausstattung der Schulen mit Lehrerstunden. Birgit Schubert, die 1. Vorsitzende des Kreisverbands, betonte, dass Inklusion nur gelingen kann, wenn die Schulen mit einem ausreichenden Maß an Lehrerstunden versorgt werden. Aufgrund der wachsenden Aufgaben und Herausforderungen des Lehrerberufs könne man den Schülern nur dann gerecht werden, wenn Lehrer genug Zeit haben, um sich den individuellen Bedürfnissen der Kinder zuzuwenden. Der CSU-Politiker, der dem Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags angehört, zeigte sich aufgeschlossen für die Informationen aus erster Hand. Alle Beteiligten waren sich einig, dass der Austausch zwischen Schule und Politik, der nun schon zum zweiten Mal stattfand. Zukünftig sollen regelmäßige Gespräche eine Grundlage bilden für noch mehr Orientierung der Politik an schulischer Lebenswirklichkeit.

Patrick Glaser ❑

Paul Klee – Mythos Fliegen

Rund 50 kunstinteressierte Lehrkräfte folgten der Einladung des KV Aichach-Friedberg in den Glaspalast zur Ausstellung Paul Klee – Mythos Fliegen.

In einer kurzweiligen Führung wurden wir kunst- und zeitgeschichtlich an Klees Schaffensphase in Augsburg herangeführt. Dabei lernten wir nicht nur den Künstler, sondern auch den Poeten und Soldaten Paul Klee kennen. Die Visualisierung der verschiedenen Facetten von Klees Schaffen während des Ersten Weltkriegs machten den Besuch zu einem einzigartigen Erlebnis.

Tina Almanstötter ❑

„Die Kunst der Moderne als Vorbild“

Ideengeber zur Unterrichtsgestaltung lautete der Titel einer Fortbildung für Fachlehrerinnen E / G im Zeichensaal der Geschwister-Scholl-Mittelschule in Aichach.

Da der fachfremde Einsatz der Kolleginnen im Kunstunterricht immer häufiger wird, war der Kreisverband Aichach-Friedberg glücklich, mit Herrn STD a. D. Gottfried Hecht einen erfahrenen Kunstpädagogen als Referenten zu haben.
Im ersten Teil des Nachmittags bekamen die Teilnehmerinnen einen kunstgeschichtlichen Überblick von den Leitvorstellungen der Künstler vom Mittelalter über die Neuzeit bis zur Moderne. Ein eigenes Kapitel wurde der Künstlergruppe des blauen Reiter gewidmet. Herr Hecht veranschaulichte seine kurzweiligen Ausführungen zum

größten Teil mit Bildbeispielen aus den Münchner Museen und gab außerdem Literaturhinweise zur Vertiefung der Themen. Im Anschluss daran erklärte der Referent einige Umsetzungsvariationen für den Kunstunterricht der Mittelstufe. Eine Möglichkeit des „Kopierens“ probierten die Kolleginnen dann am Beispiel von Kandinskys „Improvisation Klamm“ auch gleich aus und stellten wieder einmal fest, wie entspannend künstlerische Tätigkeit sein kann. Praktische Ratschläge zur Vorbereitung und Organisation des Unterrichts sowie zur Materialbeschaffung rundeten den sehr informativen Nachmittag ab.

Ingrid Predasch ❑

25 Jahre Vorlesewettbewerb der 4. Klassen

Genau ein Vierteljahrhundert ist es her, dass der ehemalige Vorsitzende des KV Aichach, Rupert Jung, den Vorlesewettbewerb der Grundschulen ins Leben rief. Ziel des BLLV-Lesewettbewerbes, unter der Schirmherrschaft von Landrat Christian Knauer ist es, alle Kinder im Landkreis zu motivieren, sich mit dem Lesen und mit Büchern auseinanderzusetzen.

Auch 2014 nahmen an diesem Wettbewerb wieder alle 4. Klassen des Landkreises Aichach-Friedberg teil. Dieser Wettbewerb dient ausschließlich der Förderung des Lesens. Mit großer Freude und Hingabe lesen die Schüler in den 4. Klassen, da es auch für die Schulsieger schon schöne Preise zu gewinnen gibt. Seit ein paar Jahren organisiert die stellvertretende Vorsitzende des KV Aichach-Friedberg, Rektorin Martina Ritzel, diesen Wettkampf der besten Leserinnen und Leser in hervorragender Art und Weise. Als Jury fungieren immer die Vorstandsmitglieder des BLLV-KV Aichach-Friedberg.

Drei Nachmittage nehmen sich sowohl einige Lehrer, Eltern und die Jury Zeit, um den besten Leser/in zu ermitteln. Nach dem Entscheid auf Klassen- und Schul-ebene folgen zwei Zwischenentscheide: je einer im

Landkreissüden und Landkreisnorden. Hier werden jeweils 3 Sieger/innen für den 1., 2. und 3. Platz ermittelt. Diesmal gab es sogar einmal zwei erste Plätze. Zu gewinnen gibt es für alle Teilnehmer zahlreiche Bücher. Als Höhepunkt folgte dann der Landkreisentscheid, an dem dann im März sogar sieben Sieger/innen teilnahmen.

Dieses Jahr konnte sich Simon Rupp durchsetzen und den Pokal mit nach Hause nehmen. Gelesen wird immer ein geübter und ein ungeübter, von der Jury ausgewählter Text. Als zusätzlicher Anreiz für den Sieger winkt für seine Schule eine Autorenlesung mit dem bekannten Kinderbuchautor Harald Grill.

Birgit Schubert ❑

Wir begrüßen neue Mitglieder

Ursula Marquart
Corinna Alkan
Veronika Kraze-Kliebhahn

KV Augsburg-Land

Veränderte Vorstandschaft

Bei der Jahreshauptversammlung 2014 war die Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee zu Gast, die sich bei ihrem ersten Besuch im Kreisverband Augsburg Land vorstellte und die Neuwahlen begleiten konnte.

Die Mitgliederversammlung brachte zuerst eine Satzungsänderung: zukünftig werden nach dem Muster des Bezirksverbands die Referenten für Berufswissenschaft, Dienstrecht und Besoldung und Schulpolitik dem Kreisvorstand angehören. Damit erweitert sich die Vorstandschaft und kann ihre Aufgaben besser verteilen.
Im gemeinsamen Geschäftsbericht der Vorstandschaft referierte Vorsitzende Gabriele Ullersberger über die letzte Legislaturperiode 2012/2013.
Anschließend verabschiedete die Hauptversammlung zwei langjährige und verdiente Mitglieder der Vorstandschaft. Mit stellvertretender Vorsitzender Karin Fink und Beisitzerin Marie-Rose Jansen, die am Ende des Schuljahrs in den Ruhestand gehen, verliert die BLLV-Führung zwei engagierte und zuverlässige Mitarbeiterinnen mit viel Durchhaltevermögen. Gabi Ullersberger würdigte die verdiente Arbeit der beiden und bedauerte ihr zukünftiges Fehlen in der Vorstandschaft auch und vor allem in menschlich-kollegialer Hinsicht.
Den Wahlausschuss bildeten Amelie Pfister-Falk, Herwig Puschner, und Manfred Aunkofer, die den Tagesordnungspunkt Neuwahlen reibungslos abwickelten. Neu ins Amt gewählt wurden Walter Hirche als stellvertretender Vorsitzender Süd, Jörg Faßnacht als Pressereferent und Jasmin Hirnich als Beisitzerin. Zudem wird Enno Hörsgen als Referent für Berufswissenschaft künftig und laut der Neufassung der Satzung dem Kreisvorstand angehören.

Gabi Ullersberger ❑

KV Dillingen

90. Geburtstag – Ludwig Kraus

Wie schon beim 85. ließen es sich Vorsitzender Ulrich Steixner und Pensionistenvertreter Anton Grotz nicht nehmen, beim ehemaligen Gundelfinger Stadtrat und bekannten Kulturreferenten Ludwig Kraus vorbei zu schauen und diesmal zum 90. Geburtstag mit einem „Vitaminkorb“ zu gratulieren.

Alle Anwesenden fühlten sich geehrt, dass dieses Treffen zustande kam, ließen Vergangenes Revue passieren und hofften auf ein Wiedersehen in 5 Jahren.

Verena Bürkner ❑

v. li.: Anton Grotz, Ludwig Kraus

Rajasthan – Pracht und Elend Indiens

Zu einem höchst interessanten Reisebericht nach Indien konnte Vorsitzender Ulrich Steixner 47 (!!) Mitglieder und Freunde des KV Dillingen im Gasthof „Schlössle“ (Finningen) begrüßen.

Reiseexperte Heinrich Wunderle ist es wie schon so oft gelungen, in seinem Vortrag die Besucher auf spannende und faszinierende Art mit in eine andere Kultur zu nehmen. Vom Moloch Delhi zum Wunder des Taj Mahal und Roten Fort in Agra war die Hauptroute. Auf dem Weg zur Pink-City Jaipur mit Amper Fort gab es einen Zwischenstopp in Fatehpur Sikri. Jodhpur beeindruckte in Blue mit Mehrangarh Fort sowie mehreren Prachtbauten. Ein besonderer Traum in Marmor waren die Jain-Tempel von Rakakpur und auf dem Mont Abu. Beim Happy Holi im romantischen Udaipur blieben die Farben unvergesslich. über den heiligen See in Pushkar und an den bunten Havelies im Shekhawantiland ging es zurück nach Delhi. Vorsitzender Steixner bedankte sich bei Heinrich Wunderle mit einem Gutschein und hoffte im Sinne aller Gäste auf eine baldige Reise in ein faszinierendes Land und dementsprechend wieder einen Vortrag.

Verena Bürkner ❑

Ulrich Steixner (li) und der Indienexperte Heinrich Wunderle

KV Donauwörth

Wissenswertes über die Schulordnungen

Hans-Peter Etter, Leiter der Rechtsabteilung BLLV, referierte auf Einladung des Kreisverbands Donauwörth im Schülercafé der Ludwig-Auer-Mittelschule vor über 30 Lehrkräften über Neuerungen der Grundschul- und Mittelschulordnung. „Wesentliche Inhalte und Bestimmungen sind geblieben und nur aus der bisherigen Volksschulordnung übernommen worden“, betonte der Experte.

Eingangs beschrieb er die Befugnisse des Schulleiters, „der die pädagogische, organisatorische und rechtliche Gesamtverantwortung für seine Schule trägt.“ Er übe das Hausrecht auf dem Schulgelände aus und könne beispielweise ein „Hausverbot“ aussprechen. Er entscheide über die Durchführung und die Verbindlichkeit von Schulveranstaltungen. Allerdings entscheide die Lehrerkonferenz über Veranstaltungen, die die gesamte Schule betreffen. Bei Schullandheimaufenthalten oder mehrtägigen Fahrten könnten allerdings Eltern entscheiden, ob ihr Kind daran teilnimmt.

Dann beleuchtete Etter die Bestimmungen über die Lehrerkonferenz. Zwei derartige Zusammenkünfte pro Schuljahr seien vorgeschrieben. Die Lehrerkonferenz habe die Aufgabe, die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit sowie das kollegiale und pädagogische Zusammenwirken der Lehrkräfte zu sichern. Ausführlich behandelte der Referent das „heiße“ Thema Aufsichtspflicht, das zu den wichtigsten Aufgaben jeder Lehrkraft zähle. Beim Stundenwechsel könne zwar niemals jeder Schüler beaufsichtigt werden, die Schüler müssten sich aber beaufsichtigt fühlen. Beim Thema Hausaufgaben wies Etter darauf hin, dass Schüler diese in einer Stunde bewältigen sollten. Aus der Grundschulordnung zitierte er die Bestimmungen über die Probearbeiten, gab Hinweise über die Bewertung der Leistungen, die „sehr wichtige Notendokumentation“ und das korrekte Verhalten bei Ordnungsmaßnahmen. Christina Ost, Vorsitzende des Kreisverbands Donauwörth, dankte dem Referenten für sein „Referat im Jahrestakt“ und auch dafür, dass er wiederum „brisante Fragen beantwortet“ habe.

Manfred Arloth ❑

Hans-Peter Etter, Leiter der Rechtsabteilung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands, referierte vor über 30 Lehrkräften über wichtige Bestimmungen der neuen Grundschul- und Mittelschulordnung.

Vorstandschaft mit dem Abgeordneten Wolfgang Fackler im Gespräch

Zwei Stunden nahm sich der Landtagsabgeordnete Wolfgang Fackler Zeit, um mit den Mitgliedern der Vorstandschaft des Kreisverbands Donauwörth aktuelle schulische Probleme zu besprechen.

Die für die Schulen wichtigste Nachricht des Abgeordneten, der Mitglied im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen ist, lautete: „Es werden im kommenden Haushalt definitiv keine Lehrerstellen gestrichen!“ Gleichwohl haben Grund- und Mittelschullehrer ernste Sorgen. Neben dem Thema der Inklusion wurde ausgeführt, dass die „Grund- und Mittelschulen die Schularten seien, die auch Kinder mit besonderem Förderbedarf ausbilden, und deshalb die „normalen“ Kinder manchmal etwas zu kurz kommen“. Angesprochen wurden auch die zu geringe Zahl der mobilen Reserven und die Gleichwertigkeit aller Lehrer: „Unsere fehlende Arbeit ist gleichzusetzen mit derjenigen der Lehrer an Realschulen und Gymnasien. Wir werden aber schlechter bezahlt und haben mehr Stunden abzuleisten“. Vehement wehrte sich BLLV-Vorsitzende Christina Ost gegen den Begriff „Unternehmen Schule“: „Was wir brauchen sind Pädagogen, keine Manager!“ sagte sie. Zu dem Gedanken der „Präsenzpflicht“ merkten die Lehrer an: „Dann wären Lehrer-Arbeitsplätze notwendig.“ Der Abgeordnete fasste zusammen: „Alles was sie in der Schule leisten, sei es in Lehre, Fortbildung und Erziehung ist offensichtlich sehr anstrengend und herausfordernd! Ich nehme die Informationen von der Basis deshalb gerne mit und werde das Angebot, eine Mittelschule und eine Grundschule zu besuchen, wahrnehmen.

Manfred Arloth ❑

KV Füssen

Hauptversammlung – Weiterhin zu Wort melden

Eine weitgehend neue Besetzung hatte im vorigen Jahr nach mühsamer Suche die Führung des KV-Füssen übernommen. Nun, nach fast einem Jahr bekannte Anja Petermann, eine der beiden Vorsitzenden in der sehr gut besuchten Hauptversammlung: „Zunächst haben wir gezögert. Wir wurden in der Folge vielfach positiv verstärkt und sagten uns dann: Ja, da geht was weiter. „In der Zwischenzeit wurden die Mitgliederdaten aktualisiert und auch sechs neue Zugänge registriert. Rund zwei Drittel der über 150 Mitglieder können inzwischen über E-Mail erreicht werden und auf der Homepage des Kreisverbandes aktuell mit Neuigkeiten versorgt werden. Persönliche Kommunikation wurde beim Treffen mit den Dienstanfängern und den Verbindungslehrern an den Schulen gesucht. Nicoletta Schelldorf, ebenfalls 1. Vorsitzende, gab einen Überblick über die bisherigen Veranstaltungen und machte neugierig darauf, was weiterhin folgt. Da hat man die Qual der Wahl unter verschiedenen berufsspezifischen Vorträgen, der Besichtigung eines Großbetriebes und den geselligen Angeboten, wie etwa

Bei der Ehrung der langjährigen Mitglieder v. li.: Gertrud Nigg-Klee (Bezirksvorsitzende), Nicoletta Schelldorf (Kreisvorsitzende), Theresia Rietzler (25 Jahre), Werner Böck, Sylvia Kiesel, Georg Stöger, Magdalena Sedlmeier (alle 40 Jahre), Walter Hieble (50 Jahre) und Anja Petermann Kreisvorsitzende)

einem Hüttenausflug oder einem Beachvolleyballturnier. Einstimmige Entlastung bekam Milena Härtel nach dem Kassenbericht und der Vorlage des Haushalts. Der Bezirksvorsitzenden Gertrud Nigg-Klee blieb es vorbehalten, am Beispiel der chaotischen Diskussion um die Streichung von Lehrerstellen in Bayern nachzuweisen, wie wichtig die starke unabhängige Standesvertretung des BLLV mit seinen über 56000 Mitgliedern ist. Sie betonte, zur Erfolgsgeschichte des BLLV gehöre es, dass Grund- und Mittelschullehrer immer mehr aufgewertet wurden. Bei entsprechender Leistung bestünde endlich die Möglichkeit ein Beförderungsamt zu erhalten. Auf Nachfrage bestätigte Nigg-Klee, dass es in Schwaben etwa 200 Studienräte in diesen Schulen gäbe. Sie sprach deutlich offene Fragen an, die der Diskussion bedürfen, wie die Umsetzung der Inklusion oder der Lehrplanreform in der Grundschule. Große Probleme bereiten der Mangel an Mittelschullehrkräften und die Auflösung von Mittelschulen sowie kleinen Grundschulen. Eindeutig stellte sie sich gegen die Verschiebung von Lehrerstellen in den Wissenschaftsbereich. Sie betonte: „Äußerungen zur Präsenzpflicht von Lehrern waren unnötig.“ Der Verband werde weiterhin für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit kämpfen und auf den Ausbau der Ganztagesgarantie drängen. Sie betonte: „Wir haben die Lehrer vor Ort, die am besten Bescheid wissen, was sich in der Bildungslandschaft abspielt. Mit einem Stillstand können wir nicht leben und wir werden uns weiterhin zu Wort melden.“ Sie dankte langjährigen treuen Mitgliedern, stellte sie als Beispiel heraus und überreichte ihnen Ehrenurkunden und Geschenke. Laudatoren übernahmen die Würdigungen.

Klaus Bielenberg ❑

KV Günzburg

Das Team der Mittelschule Günzburg holt Pokal

Die Mannschaften des Landkreises Günzburg trafen sich zum alljährlichen Kegelturnier. Nachdem im Jahr 2013 das Turnier wegen mangelnder Teilnehmerzahlen leider ausgefallen ist, wetteiferten in diesem Jahr drei Mannschaften um den Titel.

Als Favorit und Titelverteidiger ging das Team der Mittelschule Günzburg an den Start. Ferner nahmen noch der Pensionisten Sportclub aus Krumbach und die Mittelschule Leipheim teil. In der ersten Runde gelang es dem Günzburger Daniel Mayer mit 218 Holz seinem Ruf als Titelaspirant gerecht zu werden.
Der PSC Krumbach konnte durch ein sehr ausgeglichenes Mannschafts-Ergebnis dem Team aus Günzburg auf den Fersen bleiben. Deutlich abgeschlagen landete das Team aus Leipheim auf Rang drei. Lediglich die Leipheimer Schlussspielerin Elfriede Riedel konnte überzeugen. Letztendlich gewann aber erneut das Team der Mittelschule Günzburg mit über 50 Holz Vorsprung. Danach saßen noch alle Spieler bei einer Brotzeit zusammen. Es wäre schön, wenn im nächsten Jahr noch weitere Schulen versuchen würden den Günzburgern das Siegen zu erschweren.

Roland Grimm ❑

KV Illertissen-Babenhausen

Bestätigung der Vorstandschaft

Die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Illertissen - Babenhausen hatte neben den Tätigkeitsberichten der Vorstandschaft zwei weitere Schwerpunkte:
Neuwahlen und das Statement der schwäbischen Bezirksvorsitzenden Gertrud Nigg-Klee zur aktuellen schulpolitischen Lage.

Kreisverbandsvorsitzender Alfred Grimm listete in seinen Ausführungen die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene auf, so etwa an der Bundesversammlung des Verbandes Bildung und Erziehung e. V. und dem Deutschen Lehrertag in Dortmund. Eine Delegation des Kreisverbandes nahm im Juli 2012 in Regensburg teil, als der BLLV sein 150-jähriges Jubiläum beging. Die intensive Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden Neu-Ulm, Weißenhorn, Günzburg und Dillingen dokumentiere sich unter anderem in der gemeinsamen Durchführung der gut besuchten Dienstanfängertreffen in Offingen und Ichenhausen.
Zum Ende seiner Ausführungen dankte der Vorsitzende den Mitgliedern der Vorstandschaft für die hilfreiche und zuverlässige Mitarbeit in den jeweiligen Positionen.

Als Vertreter der Schulleiter stellte sich Rüdiger Stahl, der Rektor der hiesigen Grundschule nach sechsjähriger Tätigkeit nicht mehr zur Wahl. Grimm dankte ihm mit einem Präsent für die mitunter „ohne Aufsehen“ geleistete Arbeit. Die im Anschluss durchgeführten Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis: Alfred Grimm (1 . Vorsitzender und Schriftführer), Rosi Hutzler (2. Vorsitzende), Adolf Schwarzbach (Schatzmeister), Thomas Pelikan (Vertreter der Schulleiter) Beatrix Rohrmüller-Schwartz (Vertreterin der Fachlehrkräfte) Siegried Schwab (Pensionsbetreuer), Alfred Grimm (Pressereferent), Marianne Kecheler (Beisitzer), Heike Häußler-Paul (Beisitzer) Cornelia Tubert (Beisitzer) Vera Stolte und Reinhold Walter (Rechnungsprüfer).

Die Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee, die in ihren Ausführungen einen kurzen Abriss der schulpolitischen Lage in Bayern darlegte, wies darauf hin, dass sich gerade in der derzeitigen Diskussion um die Lehrerstellen die Notwendigkeit einer Standesvertretung gezeigt habe, um die Interessen der Pädagogen durchzusetzen. Der an Mitgliedern stärkste Lehrerverband Bayerns setze sich insbesondere für die Aufwertung des Lehrerstandes durch Verbesserung der universitären Ausbildung und der Fortbildungsqualität, sowie für positivere Arbeitsbedingungen der Lehrerschaft ein. Außerdem sollen die Lernbedingungen für Schüler und Lehrer gleichermaßen angehoben werden. Unter dem Motto: „Gleiche Bildungschancen für alle – Bildung, nicht soziale Ausgrenzung stelle die Politiker und Gesellschaft vor große Herausforderungen.

Zukunftsweisend erklärte der wiedergewählte erste Vorsitzende, dass er sich bei der nächsten Hauptversammlung nicht mehr zur Wahl stellen werde, eine Fusion mit dem Kreisverband Neu-Ulm - Weißenhorn könne dann zur Diskussion stehen. So habe die Werbung junger Lehrer für den BLLV in den nächsten Jahren Priorität, um gerade an der Basis eine Fortführung der Arbeit zu sichern.

Alfred Grimm ❑

Mitgliederehrung

Im Laufe der Veranstaltung wurden diese langjährigen Mitglieder des BLLV geehrt:

Hermann Schiller, MS Illertissen; Wiltrud Ruess, GS Kellmünz; Josef Hutzler, GS Vöhringen-Nord (alle 40 Jahre); Anneliese Güntner GS Illertissen (25 Jahre); Norbert Langer, Pensionist aus Babenhausen (60 Jahre); Rosi Hutzler, GS Vöhringen-Süd (40 Jahre); Ehrenvorsitzender und Laudator Siegfried Schwab aus Jedesheim.
Nicht bei der Ehrung dabei sein konnten Margit Haid von der GS und MS Buch (25 Jahre) sowie die Pensionisten Magdalena Fischer aus Oberroth (60 Jahre) und Adolf Dillinger aus Babenhausen (65 Jahre).

Alfred Grimm ❑

stehend v. li.: Hermann Schiller, MS Illertissen; Wiltrud Ruess, GS Kellmünz; Josef Hutzler, GS Vöhringen-Nord (alle 40 Jahre); Anneliese Güntner GS Illertissen (25 Jahre); sitzend v. li.: Norbert Langer, Pensionist aus Babenhausen (60 Jahre); Rosi Hutzler, GS Vöhringen-Süd (40 Jahre); Ehrenvorsitzender und Laudator Siegfried Schwab aus Jedesheim

KV Kaufbeuren-Buchloe

Treffen der Verbindungslehrer

Traditionell trafen sich Vorstandsmitglieder und Verbindungslehrer zum „Dankeschön-Abendessen“.

In gemütlicher Runde im Hotel Goldener Hirsch ist dieses Beisammensein bereits ein fester Termin des Kreisverbandes Kaufbeuren-Buchloe, um den Lehrern ein großes Dankeschön auszusprechen. Durch ihre Mithilfe ist die Verbindung des Kreisverbandes zu den Schulen gesichert. Nach einem kurzen Bericht des Vorsitzenden Andreas Haas und dienstrechtlichen Hinweisen von Dietmar Schidleja, endete der Abend mit netten Gesprächen und einem regen Informationsaustausch.

Carina Kleiner ❑

KV Marktoberdorf

Nicht zum Narren gemacht hat sich Kreisvorsitzender Thomas Heiland (re) auf der Faschingsveranstaltung des Kreisverbandes. Aber eine Stimmungskanone war er schon!

Für eine starke Vertretung: Hauptpersonalratswahl am 15., 16., oder 17. Juli

Warum zur Wahl gehen?

Weil nur durch eine hohe Wahlbeteiligung durch Lehrerinnen und Lehrer diese Gruppe eine starke Vertretung erreicht.
Weil durch die Zusammenlegung der Personalräte von Unterricht und Kultus sowie Wissenschaft und Kunst die Gefahr droht, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht mehr durch diese vertreten werden!
Weil hauptsächlich „Lehrerinnen und Lehrer“ z. B. über Beförderungen und Höhergruppierungen im schulischen Bereich mitbestimmen sollten.

Warum BLLV wählen?

Damit es so bleibt, dass …
… der BLLV im Hauptpersonalrat den Vorsitzenden stellt
… der BLLV als mitgliedsstärkste Gruppe sein politisches Gewicht zum Wohle aller Lehrerinnen und Lehrer einsetzen kann
… mit dem BLLV weiterhin eine schwäbische Vertretung im HPR möglich ist.
(Nur der BLLV Schwaben hat innerhalb Schwabens Kandidaten auf einem aussichtreichen Listenplatz)

Briefwahl

Oder stimmen Sie einfach per Briefwahl ab! Fordern Sie die Wahlunterlagen einfach formlosen an.

KV Nördlingen

Hermann Kucher gibt seinen Abschied

Nachdem Hermann Kucher nach 41 Dienstjahren als Lehrer und Rektor in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, übergab er bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Nördlingen auch sein Ehrenamt als 2. Vorstand und Pressewart in jüngere Hände.

In einer bewegenden Rede bedankte er sich beim BLLV und vor allem beim langjährigen 1. Vorsitzenden Herbert Dettweiler für die schönen Jahre.
Danach gab Hermann Kucher noch einen sehr amüsanten Rückblick über 40 Jahre als Dorfschullehrer. Zu Beginn der siebziger Jahre gab es an der Dorfschule in Maihingen nur einen oft defekten Spiritusdrucker, Plumpsklos sowie Holzheizung und ein leeres Lehrmittelzimmer. Dafür waren für die Lehrkräfte vor 40 Jahren Helikoptereltern, Übertrittsdruck in der 4. Jahrgangsstufe und Laminierfolien Fremdwörter.
Der Frühling und der Wald wurde damals auch nicht laminiert kennengelernt, sondern in der freien Natur erwandert und erfahren.
Obwohl die Klassen in den 70er Jahren viel größer waren (45 Schüler waren keine Seltenheit), hatte man mehr Zeit für die Kinder.
So wurde in der Klasse von Hermann Kucher jeden Tag gesungen, geflötet und musiziert. Im Herbst durften die Kinder Äpfel oder Kartoffeln ernten und im Winter ging man regelmäßig zum Schlittenfahren.
Die Riesrundfahrten und Besuche in den Suevitsteinbrüchen waren für fast alle 4. Klassen obligatorisch. Auch so war man in der 4. Klasse viel zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Bus unterwegs, um die Heimat näher kennen zu lernen. Trotzdem (oder gerade deswegen) beherrschten die Schüler ihr Einmaleins perfekt.
Hermann Kucher schloss seine Rede mit weiteren Dankesworten an einzelne Mitglieder des Kreisverbandes und wünschte seiner Nachfolgerin eine gute Zeit und viel Mut zur eigenen Meinung.

Karen Glöckner ❑

Würdigung der Geehrten

25 Jahre im BLLV seit 1989
1986 war Albin Dannhäuser bei der LDV in Augsburg zum neuen Präsidenten gewählt worden. 1988 bereits hatten wir ihn hier in NÖ als Festredner bei unserer 125-Jahrfeier!
1989 kam die erste Forderung nach einem Beförderungsamt auch an Volksschulen!
1993 wird das freiwillige 10. Hauptschuljahr eingeführt und damit kommen neue Lehrpläne.
2000 – der BLLV erreicht den bis dahin höchsten Mitgliederstand seiner Geschichte. 50.396 Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen, Sozialpädagogen und Schulsekretärinnen, Studenten und Pensionisten gehören dem BLLV an.
2007: Auf der 51. Landesdelegiertenversammlung des BLLV in Würzburg wird Klaus Wenzel zum Präsidenten des BLLV gewählt. Seine Programmschwerpunkte sind mehr Bildungsgerechtigkeit, mehr Berufszufriedenheit, weniger Bürokratie!
Die Mitgliederzahl des BLLV steigt weiter auf über 54.000 Personen.

Christl Yvonne, Körber Elisabeth, Möbus Gerda und Langseder Birgit sind diesen Weg in ihrem Lehrerverband gegangen.

40 Jahre im BLLV seit 1974
1970 werden Volksschullehrkräfte in die Besoldungsgruppe A 12 und Real- und Sonderschullehrkräfte in die Besoldungsgruppe A 13 eingestuft. Rektoren erhalten A 13 oder A 14. Unsere heutigen 40er-Jubilare profitierten schon davon und wurden höher eingruppiert als die Generation zuvor.

1974: Der Bayerische Landtag verabschiedet das neue Lehrerbildungsgesetz. Die Pädagogischen Hochschulen werden in die Universitäten eingegliedert. Damit ist der jahrzehntelange Einsatz des BLLV für die Akademisierung der Lehrerbildung erfolgreich.

Lingel Klaus war 16 Jahre Lehrer, von 1990 - 2014 Bürgermeister der Gemeinde Fremdingen. 1986 brachte er dankenswerterweise den „Führer durchs Ries“ heraus, dem 1995 eine völlig neu überarbeitete 2. Auflage folgte.

Kollmer Renate, Schwarzfischer Andreas, Wanger Irmgard, Starz Klemens und Singheiser Franz sind ebenfalls seit 40 Jahren im BLLV.

50 und 55 Jahre im BLLV seit 1964 und 1959
Unsere nun zu Ehrenden traten 1959 bzw. 1964 als Studenten dem BLLV bei. Präsident ist damals Hugo Zirngibl. Lehrerbildungsanstalten hatten ausgedient, Pädag. Hochschulen wurden gegründet.
1967 wird Wilhelm Ebert bei der Hauptversammlung des BLLV in Regensburg nach fünf Jahren Aufenthalt in Paris erneut zum Präsidenten gewählt.
Die „christliche Gemeinschaftsschule“ kommt durch Volksentscheid. Die Volksschuloberstufe wird um ein 9. Schuljahr erweitert und zur Hauptschule mit dem Schwerpunkt theoretischer und praktischer Arbeitslehre ausgebaut. Die Besoldung wird, wie wir schon gehört haben, 1970 von A 11 auf A 12 angehoben.

50 Jahre
Wassermann Johann und Kessler Helmut sind zwei treue Mitglieder, die immer wieder bei Veranstaltungen dabei sind. Helmut Kessler kandidierte schon für den ÖPR und war auch immer wieder als 1. Ersatzmann bei Sitzungen dabei.
Wiest Christine wechselte vom KV München nach dem Umzug nach Oettingen in den KV NÖ.
Weber Inge war bereit, als Delegierte zu zwei BDV zu fahren, um dort den KV NÖ zu vertreten. Sie kann heute nicht da sein und erhält demnächst von uns die von ihrem Mann Wolfgang geschriebene Urkunde.

55 Jahre
Schneider Dieter, Wartensleben-Beck Christa, Metzger Barbara und Heppner

Waltraud sind seit 55 Jahren Mitglied. Frau Wartensleben-Beck war von 1970-79 schon Beisitzerin für die Fachgruppe Handarbeit- und Hauswirtschaft in unserer Kreisvorstandschaft. Frau Metzger war Beisitzerin von 1964-66 und stellvertretende Kreisvorsitzende von 1966-76.

65 Jahre im BLLV seit 1949

1947 war der BLLV-KV NÖ wieder-gegründet worden und war froh um jedes neue, junge Mitglied! Alle 3 gehörten wegen ihrer Jugend auch gleich zu der von Wilhelm Ebert in seinem Eintrittsjahr 1948 neu gegründeten ABJ.

1951 beschloss die Vollversammlung des BLV in Augsburg mit 196 zu 116 Stimmen die Umbenennung des Bayerischen Lehrervereins in „Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverein". Die Zahl der Frauen unter den BLLV-Mitgliedern betrug damals 28 %. Der BLLV hatte im Jahr 1951 17.176 Mitglieder.
1958 eröffnet der BLLV Studentenwohnheime in München, Regensburg, Würzburg und Augsburg (1963). Die Volksschullehrer werden in A 10 eingestuft.

Brutscher Ludwig, Gilow Fritz und Lechner Alfred sind nun seit über 65 Jahren Mitglied in unserem KV. Alle drei engagierten sich im Laufe ihrer aktiven Zeit in der Vorstandschaft des Kreisverbandes:
Kollege Brutscher war von 1970-74 Beisitzer. Seine heimatkundlichen Beiträge sind in Fachkreisen sehr geschätzt! Sein größtes Werk ist wohl sein Wallerstein-Buch von 1996.

Fritz Gilow war Beisitzer von 1974-76; er lebt jetzt bei seiner Tochter in Oberfranken. Kollege Lechner fungierte von 1972-77 als Kassenprüfer.

Herbert Dettweiler ❑

Jahreshauptversammlung

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Nicole Faußner-Härtle erhob man sich zur Totenehrung für die verstorbene Kollegin Irene von Gumppenberg.

Danach übernahm Herbert Dettweiler das Wort und verabschiedete Hermann Kucher als 2. Vorstand und Pressewart des BLLV-Kreisverbandes. Hermann Kucher war 30 Jahre lang 2. Vorstand im BLLV-Kreisverband Nördlingen. Seine Tätigkeit als 2. Vorsitzender sowie sein Engagement als Pressewart des Kreisverbandes waren stets geprägt von großer Einsatzbereitschaft und Aktivität. Mit den Worten „Tempora mutantur - die Zeiten ändern sich und mit den Zeiten ändern wir auch uns" begann er selbst den Rückblick auf seine aktive Zeit.

Im Anschluss standen der Kassenbericht und die Entlastung der Kassiererin, Gudrun Meier, auf dem Programm.
Auch in diesem Jahr durfte der BLLV Kreisverband Nördlingen wieder viele Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Bayerischen Lehrerinnen und Lehrerverband ehren. Dies waren für 25 Jahre: Christl Yvonne, Körber Elisabeth, Langseder Birgit und

Die 1. Vorsitzende Nicole Faußner-Härtle ehrte folgende Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige treue Mitgliedschaft im BLLV mit Urkunden, Ehrennadeln und Buchgeschenken: hinten v. li Hermann Kucher, Karen Glöckner (2. Vors.), Klemens Starz (40 Jahre), Johann Wassermann (50 Jahre) Nicole Faußner-Härtle (1. Vors.), Helmut Kessler (50 Jahre), Dieter Schneider (55 Jahre), Daniela Baumann (Geschäftsführerin)
vorne v. li. Christa Wartensleben-Beck (55 Jahre), Ingeborg Weber (50 Jahre), Anita Mück (50 Jahre), Christine Wiest (50 Jahre). Auf dem Foto fehlen Yvonne Christl (25 Jahre), Elisabeth Koerber (25 Jahre), Birgit Langseder (25 Jahre), Gerda Möbus (25 Jahre), Klaus Lingel (40 Jahre), Renate Kollmer (40 Jahre), Andreas Schwarzfischer (40 Jahre), Irmgard Wanger (40 Jahre), Franz Singheiser (40 Jahre), Edmund Ratka (40 Jahre), Waltraud Heppner (50 Jahre), Barbara Metzger (50 Jahre), Brutscher Ludwig (65 Jahre), Fritz Gilow (65 Jahre) und Alfred Lechner (65 Jahre).

Möbus Gerda. Bereits seit 40 Jahren sind Lingel Klaus, Kollmer Renate, Schwarzfischer Andreas, Wanger Irmgard, Starz Klemens, Edmund Ratka und Singheiser Franz Mitglied. Inzwischen schon 50 Jahre sind es bei Kessler Helmut, Wassermann Johann, Mück Anita, Weber Ingeborg und Wiest Christine. 55 Jahre sind Heppner Waltraud , Metzger Barbara, Schneider Dieter und Wartensleben-Beck Christa im BLLV. Eine Ehrenurkunde für 65 Jahre treue Mitgliedschaft bekamen Brutscher Ludwig, Gilow Fritz und Lechner Alfred.
Für die folgende Neuwahl des 2. Vorsitzenden stellte sich Frau Karin Glöckner vor. Interessanter Weise begann diese ihr Lehrerdasein unter Hermann Kucher in Maihingen. Sie ist derzeit in Wemding an der Schule, wohnt aber in Nördlingen und ist dem BLLV Kreisverband Nördlingen seit Jahren schon eng verbunden und nahm immer schon aktiv am Verbandsleben teil. Frau Glöckner wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig als 2. Vorsitzende gewählt. Als neue Beisitzerin der Vorstandschaft wurde Frau Kathrin Ziegler-Rösch berufen.
Aufgrund der umfangreichen Termine zur Vorbereitung auf den neuen kompetenzorientierten Lehrplan hat sich der Vorstand auf folgende Veranstaltungen beschränkt: Im Mai bietet die Fachgruppe EG „Fingerfood – süß und pikant“ an. Im Juni gibt es eine Heimatkundliche Veranstaltung mit Herbert Dettweiler und einer Führung durch die Fürst Wallerstein Brauerei mit anschließender Bierprobe im Panoramaturm. Für die Fachgruppenveranstaltung der Förderlehrer im Juli wird noch gesondert eingeladen. Im Oktober steht eine Betriebsbesichtigung der Firma JELD-WEN auf dem Programm.
Es gibt zwei besondere Veranstaltungen, auf die gesondert hingewiesen wurde. Frau Daniela Baumann, die Geschäftsführerin des Kreisverbandes gab nähere Informationen zur politischen Bildungsreise. Im Zeitraum vom 27. - 30. August 2014 haben angemeldete Mitglieder die Möglichkeit nach Berlin zu reisen und dort an einem Programm für politisch Interessierte auf Anregung der Abgeordneten Gabriele Fograscher, SPD, teilzunehmen.
Die zweite Veranstaltung, die wieder von der 1 . Vorsitzenden vorgestellt wurde, war die Vorweihnachtsfeier 2014. Diese findet das erste Mal in der Schauspielmanufaktur in Nördlingen statt. Statt einem kleinen Präsent, wie es in den vergangenen Jahren der Fall war, wird 2014 jedes anwesende Mitglied in die Theatervorstellung eingeladen.

Daniela Baumann / Petra Mattmann ❑

KV Neu-Ulm

60 Jahre dem BLLV die Treue gehalten

Ein ganz seltenes Jubiläum durfte Walburga Walter feiern. Sie ist seit 60 Jahren Mitglied.

Bis zu ihrer Pensionierung unterrichtete sie an der Erich-Kästner-Schule in Neu-Ulm / Ludwigsfeld. Dort war sie viele Jahre als Konrektorin tätig. Sie war auch Mitglied der Vorstandschaft des KV Neu-Ulms und übte das Amt der Schriftführerin aus. Nach ihrer Pensionierung war sie noch einige Jahre als Pensionistenvertreterin im Vorstand aktiv. KV Vorsitzender Roland Denninger würdigte ihre Verdienste im Rahmen einer Feier mit entsprechend lobenden Worten. Auf 55 Jahre aktive Mitarbeit darf Uwe Göde aus Steinheim zurückblicken. Auch seine Verdienste wusste Denninger in seiner Laudatio zu würdigen. Zuletzt wurden mit Elke Gadenne und Berthold Dworzak noch zwei weitere Jubilare für 40 Jahre treue Mitgliedschaft ausgezeichnet. Frau Gadenne unterrichtete an der Anton-Miller VS in Nersingen / Strass, Herr Dworzak war an der MS Elchingen tätig und viele Jahre als Mitglied des Vorstandschaft des KV Neu-Ulms aktiv.

Gerhard Schurr ❑

v. li.: Uwe Göde, Elke Gadenne, KV Vorsitzender Roland Denninger, Walburga Walter, Ingrid Franke und Berthold Dworzak.

KV Oberallgäu

Bildungspolitisches zur Fastenzeit

Bohrende Fragen von Lehrerversorgung bis wohnortnahe Schule
Carolina Trautner (CSU) steht Rede und Antwort

Einen einfachen Stand hatte MdL Carolina Trautner (CSU), Mitglied des Bildungsausschusses des Bayerischen Landtags, nicht. Bei der traditionellen Veranstaltung des KV Oberallgäu „Bildungspolitisches zur Fastenzeit“ schlug sich die CSU-Politikerin beim diesjährigen Thema „Wahlversprechen auf dem Prüfstand - Schule, aber fair“ recht wacker gegen bohrende Fragen.

Lediglich am dreigliedrigen Schulsystem in Bayern ließ sie keine Zweifel aufkommen, in anderen Fragen war sie durchaus zum Wandel bereit.

„Ganztagsklassen“

Reinhard Gogl, Rektor der Mittelschule Sonthofen kritisierte die schlechte finanzielle Ausstattung der Mittelschulen für die Einrichtung von Ganztags- und Bläserklassen. Daneben meinte Gogl, dass Ganztagsklassen die feste Unterrichtsform für alle Mittelschüler werden solle. Trautner verwies dabei auf die Erhöhung der Zuschüsse, die CSU verfolge aber, auch in Zukunft beide Wahlmöglichkeiten mit Halbtags- und Ganztagsschule anzubieten. Schulrat Paul Mögele verwies darauf, dass für die Mittagsbetreuung dringend Fachpersonal für eine sinnvolle Gestaltung der Mittagspause eingestellt werden müsse.

„Lehrerversorgung“

Beim Thema Lehrerversorgung monierte die Bezirksvorsitzende im BLLV, Gertrud Nigg-Klee, dass keine geeigneten Lehrer für die Individualisierung zur Verfügung ständen. Kleine Klassen in Zwergschulen gingen auf Kosten der großen Schulen und Praxisklassen bekämen keine zusätzlichen Stunden zugeteilt. Schulleiter Gogl nannte die Zuteilung von Gymnasiallehrern, die keine Anstellung finden, als „letzte Ausfahrt Mittelschule“. Ihnen fehle aber das pädagogische Rüstzeug für die Mittelschule. Trautner meinte zu dem Thema, dass der Bildungsausschuss hier auch die Stellendiskussion beklage, allerdings blieben die zunächst gestrichenen Lehrerstellen im Schulsystem. Ein Drittel der bayerischen Staatsausgaben flössen in die Bildung. Das Verhältnis zwischen Lehrer pro Schüler habe sich gebessert, der Ausfall von Schulstunden ginge zurück. Dies erklärte Schulleiter Gogl in seiner Gegenrede aber mit einer Statistik des Kultusministeriums, die falsch erhoben werde.

„Inklusion“

Gertrud Nigg-Klee betonte, dass es die Einrichtung von Inklusionsklassen nicht zum Nulltarif geben könne. Grund- und Mittelschullehrer würden allein gelassen und seien überfordert. Kooperationsklassen bräuchten Fachkräfte mit sonderpädagogischer Ausbildung und entsprechender Stundenzahl. Die CSU-Politikerin Trautner verwies darauf, dass Eltern gut beraten werden müssten, ob es für ein Kind ratsam ist, eine Kooperationsklasse zu besuchen. Die Förderzentren mit ihrer fachlichen Kompetenz müssten unbedingt erhalten bleiben.

„Wohnortnahe Schule“

Hier plädierte Gogl für alternative Schulformen für den ländlichen Raum ohne starres dreigliedriges Schulsystem. Länger gemeinsam zur Schule sei wichtig. Sonst würden weiterhin die Eltern mit den Füßen abstimmen und ihre Kinder im Grenzbereich zu Baden-Württemberg dorthin schicken. Aus der Zuhörerschaft wurde darauf verwiesen, dass inzwischen die Mittelschule attraktiver geworden sei, dass die Industrie und die Handwerksbetriebe Mittelschüler gerne als Azubis aufnähmen. Trautner meinte, dass in Zukunft nicht jede Mittelschule wohnortnah angeboten werden könne, bei Grundschulen bemühe man sich, die Standorte zu erhalten. Kreisvorsitzender des BLLV Oberallgäu und Moderator der Diskussion, Herbert Sedlmair, bezeichnete das Beharren auf dem dreigliedrigen Schulsystem als „Geisterfahrt“. Nur noch Bayern und Österreich hielten in Europa daran fest.

Matthias Mayer ❑

Bildung stand mit den „Themen Lehrerversorgung, Ganztagesschulen, Inklusion als Sparmodell und wohnortnahe Schule“ im Mittelpunkt beim bildungspolitischen Abend des BLLV Oberallgäu. v.li. Reinhard Gogl, Rektor der Mittelschule Sonthofen, CSU-Bildungspolitikerin MdL Carolina Trautner, BLLV-Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee und Moderator und BLLV-Kreisvorsitzender Herbert Sedlmair.

„Alphabet“ – der Film

Filmvorführung „Alphabet“ mit anschließender Diskussion mit der Leiterin des Oberallgäuer Schulmedienzentrums und lizensierten Filmlehrerin Doris Sippel

98 Prozent aller Kinder werden hochbegabt geboren, nach der Schule sind davon noch zwei Prozent übrig. Das ist nur eine der aufrüttelnden Thesen des Dokumentarfilms „Alphabet“ über das Bildungswesen vom Kindergarten bis zur Universität.

Der neue Dokumentarfilm des mehrfach ausgezeichneten österreichischen Regisseurs Erwin Wagenhofer („Wefeedtheworld“ und „Let’smakemoney“) stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung des BLLV Oberallgäu im Immenstädter Kino. 80 Lehrer kamen und sahen – nach einer kurzen Filmeinführung – einen Film, der die Zuschauer an verschiedenste Schauplätze führt, angefangen mit der trostlos wirkenden Wüstenlandschaft des Death Valley in Nevada, über China, bis nach Frankreich, Deutschland und Spanien. Dabei ist der Blick bewusst auf westliche Gesellschaften gerichtet, in denen das Thema Bildung zunehmend auch zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden ist. Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft werden befragt, darunter anerkannte Bildungsexperten und Forscher wie Sir Ken Robinson, Yang Dongping, der „Vater“ der PISA-Studie Andreas Schleicher, der Neurowissenschafter Gerald Hüther oder der Pädagoge und Forscher Arno Stern. Sie alle vertreten unterschiedliche Herangehensweisen und Positionen zum Thema Bildung, haben aber gemeinsam, dass sie in den gegenwärtigen Bildungssystemen großen Änderungs- und Verbesserungsbedarf sehen. Daneben werden aber auch Menschen gezeigt, die sich mit dem Thema Bildung von einer nicht akademischen Seite beschäftigen, nämlich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Pädagogen, sowie System-Gewinner und -Verlierer.

Alphabet ist ein kontroverser und aufrüttelnder Bericht, der aber auch Mut macht: Eine andere Bildung ist möglich. Doch nur wenn die Bedingungen passen, kann Leben gedeihen, und so lässt Wagenhofer das ausgetrocknete Death Valley am Ende des Films imaginär erblühen.

Im Anschluss an den knapp zweistündigen Film gab es einen Gedankenaustausch und eine Diskussion, bei der viele Bereiche des Films angesprochen wurden und zum Schluss feststand, dass nicht einfach nur das System verantwortlich ist, sondern jeder einzelne von uns. Somit kann jeder selbst etwas bewegen, Sir Ken Robson formuliert das im Films so: „Es gibt unbewegliche Menschen, bewegliche und solche, die sich bewegen - ich ermuntere Euch: bewegt Euch!“

Matthias Mayer ❑

Zum Tod von Heribert Wagner

Heribert Wagner ist am 27.01.2014 im Alter von 84 Jahren, nach längerer Krankheit, verstorben. Heribert Wagner war viele Jahre als Seminarrektor für die Ausbildung junger Lehrer verantwortlich.

Durch sein fundiertes Wissen und seine kollegiale Einstellung prägte er Generationen von Lehrkräften. Dem BLLV stellte er seine Kompetenz in vielen Veranstaltungen für die Prüfungsvorbereitung zur Verfügung, so dass er auch über das Allgäu hinaus große Anerkennung erfuhr. Heribert war über 60 Jahre Mitglied im BLLV – wir werden ihn sehr vermissen.

Herbert Sedlmair,
Kreisvorsitzender BLLV Oberallgäu ❑

Skifahrt nach Warth-Lech

Einen herrlichen Tag erwischte der Organisator der traditionellen Skifahrt des BLLV Oberallgäu, Kreisvorsitzender Herbert Sedlmair.

In diesem Jahr ging es nach Lech-Warth. Nachdem in diesem Winter der Zusammenschluss der Skigebiete Warth und Lech erfolgte, packten die Teilnehmer die Gelegenheit am Schopf und fuhren im Skigebiet Lech den legendären Weißen Ring, bei dem lediglich der starke Föhn in den höheren Lagen den totalen Genuss etwas schmälerte.

Matthias Mayer ❑

Bezirksausschuss in Kaufbeuren

Analyse zur aktuellen Lage des BLLV-Präsident Klaus Wenzel gibt sich kämpferisch

Im Rahmen der Bezirksausschusssitzung äußerte sich Klaus Wenzel, der Vorsitzende des BLLV, zur momentanen „Politik des BLLV“. Dabei stellte er mehrere Fragen in den Raum.

Was kommt an im Verband? Was soll verändert werden? Zu Veränderungen sieht er momentan keine zwingende Notwendigkeit, in die Zukunft gerichtet können diese aber dennoch angesagt sein. Die generelle Entwicklung für den BLLV sei erfreulich gelaufen, der Verband zählt zurzeit 57.400 Mitglieder, deshalb müsse die Entwicklung vor allem in Richtung von noch mehr Zufriedenheit laufen.
Er erläuterte die große Akzeptanz des Verbandes innerhalb der Politik an mehreren Beispielen:

1. Extrem gute Entwicklung im Dienstrecht, auch im Hinblick auf die Beförderungsstellen. Hier gibt es aber noch Handlungsbedarf.
2. Die Erhaltung des Beamtenstatus‘, die definitiv in Bayern nicht zur Diskussion steht.
3. Die positive Entwicklung in der Rechtsabteilung: 3 Volljuristen und einige Bezirksreferenten kümmern sich um alle relevanten Angelegenheiten.
4. Die Schul- und Bildungspolitik, die zwar nicht immer erfolgreich, aber ohne den BLLV noch wesentlicher schlechter dastünde. Er verweist dabei auf die Fragwürdigkeit des neuen Lehrplans, dessen PLUS seiner Meinung nach vom LIS bestimmt ist.
5. Auch das Thema Regionalschule mit individuellen regionalen Lösungen bleibt ein Dauerthema des BLLV.
6. Ein besonderes Anliegen des Verbands seien auch die Initiativen in Richtung zukunftsfähiges Gymnasium. Der BLLV muss hier verstärkt tätig werden und Mitglieder gewinnen.
7. Zahlreiche Dienstleistungen prägen das positive Bild des Verbandes
   - BLLV Akademie mit umfangreichen SCHILF Angeboten
   - Gesundheitsinstitut
   - Kinderhilfe
   - Waisenstiftung
   - Eigenhilfe, z.B. für die Flutopfer in Passau
   - Intensive Öffentlichkeitsarbeit/Onlinearbeit

Er benennt die Herausforderungen an die Zukunft:

1. Der BLLV muss in der Öffentlichkeit noch intensiver wahrgenommen werden als „DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT„ in Bayern.
2. Der BLLV muss ein potenter Mitspieler werden trotz finanzieller Grenzen! Häufig sorgt der Wirtschaftsdienst dafür, dass bestimmte Aktionen finanziert werden können.
3. Der Verband muss so professionell wie möglich aufgestellt sein; Ehrenamt und Hauptamt müssen vernünftig koordiniert werden. Deshalb sollte in Zukunft ein Hauptamt auch auf Bezirksebene möglich sein.

slz ❑

Die Geschäftsführerin Petra Müller mit ihrem Allgäuer Dreigestirn beim Karnevalsbesuch im Kanzleramt bei Angela Merkel. Die Küsse von Wolfgang Bosbach haben wir ausgeblendet.

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Redaktion:
Pressereferent Ernst Lumper
Schriftleitung, Gunter-Str. 13, 86152 Augsburg
dienstl. Tel. 0 82 71-21 88, Handy 0171-655 39 50
slz@schwaben.bllv.de
Stellvertreterin: Ilona Kempf
Gartenstr. 15, 86152 Augsburg
Tel. 0171-472 35 39
ilonakempf@aol.com

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an
BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:
Die Geschäftsstelle ist besetzt Donnerstag von 13:00-14:30 Uhr
Ansprechpartner: Petra Müller ist für Verwaltungsaufgaben (Geschäftsführung) und Roland Grimm für EDV und besondere Aufgaben zuständig.

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73, Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis jährlich 10 €.
Nichtmitglieder können die Schwäbische Lehrerzeitung bei der Redaktion bestellen.

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben.
Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen.
Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.

Schwäbischer Pensionistentag 2014 am Donnerstag, 26. Juni in Leipheim

ab 10.00 Uhr	**Ankunft in Leipheim** Restaurant im Zehntstadel, Schlosshof 2, 89340 Leipheim Parkplätze sind ausgeschildert, Anreise mit der Bahn möglich Kleiner Stehempfang mit Getränke und Imbiss
10.20 Uhr	**Eröffnung und Begrüßung** Lied: Leipheimer Schüler singen ein Begrüßungslied Roland Grimm, Vorsitzender des KV-GZ Christian Konrad, 1.Bürgermeister der Stadt Leipheim Gertrud Nigg-Klee, Bezirksvorsitzende
10.50 –11.30 Uhr	Dem Herrn Schmied sein Tagebuch – lustige Episoden aus dem Lehrerleben (Kabarett)
11.30 – 12.00 Uhr	Ehrung der ältesten Teilnehmer durch die Bezirksvorsitzende
12.00 Uhr	**Mittagessen im Zehntstadel** (BLLV Schwaben gewährt Zuschuss in Höhe von 6 €) Kosten pro Person 14,00 € (ohne Zuschuss)
13.30 Uhr	**Nachmittagsprogramm** Gruppe 1: „Bauer Martin und die Stadt der Güssen“ Zeitreise in das mittelalterliche aber auch neue Leipheim Gruppe 2: „Spuren vom Beginn des Lebens“ im „Steinekämmerle“ – Historische Steinesammlung in Leipheim Gruppe 3: Heimat- und Bauernkriegsmuseum Blaue Ente in Leipheim Gruppe 4: Schulmuseum Ichenhausen Gruppe 5: Stadtführung Günzburg Gruppe 6: Frauenkirche Günzburg mit kleinem Orgelkonzert Bei allen Angeboten können 25 Personen teilnehmen. Wir verteilen die Plätze nach Eingang der Anmeldungen. Sollte Ihr Wunsch nicht berücksichtigt werden, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.
15.30 – 16.30 Uhr	**Gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen** (bitte vorbestellen) Grußwort des Bundesseniorensprechers Max Schindlbeck Verabschiedung

Anmeldung bis spätestens 14.06.2014 an:
BLLV- Geschäftsstelle Schwaben, Leharstraße 6, 86179 Augsburg
Fax: 0821-80 03 874 Email: edv@schwaben.bllv.de
www.pensionistentag.de

Auswahl Mittagessen und Programm: Bitte jeweils ankreuzen!

❏ Hauptgericht 1: Gartenfrischer Blattsalat mit gebratenen Putenbruststreifen an Himbeerdressing
❏ Hauptgericht 2: Saftiger Rindergulasch mit Marktgemüsegarnitur und Spätzle
❏ Hauptgericht 3: Schweinerückensteak mit Tomate/Mozzarella überbacken an Portweinsauce, dazu Würfelkartoffeln
❏ Hauptgericht 4: Gnocchi mit Sommergemüse an Parmesansauce

❏ Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen (3,90 €)

❏ Gruppe 1: Bauer Martin – Stadtführung Leipheim
❏ Gruppe 2: Historische Steinesammlung Leipheim
❏ Gruppe 3: Heimat- und Bauernkriegsmuseum Leipheim
❏ Gruppe 4: Schulmuseum Ichenhausen
❏ Gruppe 5: Stadtführung Günzburg
❏ Gruppe 6: Frauenkirche Günzburg mit Orgelkonzert

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Kreisverband: _____ Geburtsjahr: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____